



# Sachgerechte Kodierung in der ambulanten Versorgung

## Kodierbeispiele Hals-Nasen-Ohren Heilkunde

# Quellen

- IQN  
(Institut für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein)
- KBV  
(Kassenärztliche Bundesvereinigung)
- InEK GmbH  
(Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus)

# Vorsorgeuntersuchung Check up

Bei Untersuchungen zur Früherkennung von Krankheiten hängt die Auswahl der Behandlungsdiagnose(n) vom Ergebnis der Untersuchung ab.

- bei **positiven Ergebnissen** sind die gesicherten Diagnosen als Behandlungsdiagnosen anzugeben.
- bei **negativem Ergebnissen** sind ICD-Schlüsselnummern aus dem Kapitel XXI *Faktoren*, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen, als Behandlungsdiagnosen zu kodieren.

# Folgerezept

## Ausstellen eines Folgerezepts (bei telefonischer Anfrage)

Die Verordnung einer diagnosespezifischen Therapie ohne persönlichen Arzt-Patienten-Kontakt im Behandlungsfall rechtfertigt die Angabe der gesicherten Behandlungsdiagnose.

### Kodierung:

**ICD** der krankheitsspezifischen Behandlungsdiagnose  
+ “G“

und zusätzlich

**Z76.0** Ausstellung wiederholter Verordnung

# Allergische Rhinopathie und Konjunktivitis

## Beispiel:

Ein 24jähriger Patient mit bekannter Pollenallergie (Frühblüher) kommt in Ihre Praxis, da er wieder eine starke Rhinopathie und Konjunktivitis durch Pollen hat. Sie verordnen ein Antihistaminikum. Bei dem Patienten ist ein Diabetes mellitus Typ I bekannt.

## Kodierung:

- J30.1 G** allergische Rhinopathie durch Pollen/Heuschnupfen
- H10.1 G** akute allergische Konjunktivitis
- E10.90 G** Diabetes mellitus Typ 1 ohne Komplikationen, nicht entgleist

# Allergie und Desensibilisierung

## Beispiel:

Ein 19jähriger, adipöser Patient (BMI 36) mit allergischem Asthma bei bekannter (ausgetesteter) Pollenallergie kommt zum 3. Termin bei Desensibilisierungsbehandlung in Ihre Praxis.

## Kodierung:

- J45.0 G** vorwiegend allergisches Asthma bronchiale
- Z51.6 G** Desensibilisierung gegenüber Allergenen
- E66.01 G** Adipositas, BMI 35 bis unter 40

# Schnupfen, Halsschmerzen, Sinusitis

## Beispiel:

Eine 19jährige Patientin klagt über starken Schnupfen, Fieber Abgeschlagenheit. Er hat Druckgefühl und bohrende Schmerz im vorderen Kopfbereich. Die diagnostizieren eine akute Sinusitis maxillaris.

## Kodierung:

**J00 G** akute Rhinopharyngitis, Erkältungsschnupfen  
**J01.0 G** akute Sinusitis maxillaris

# Chronische Rhinitis

## Beispiel:

Ein 53jähriger Patient, der auf dem Bauernhof arbeitet, klagt über eine andauernd verstopfte Nase, sowie Reizung bzw. Entzündung der Nasenschleimhaut. Sie diagnostizieren eine chronische Rhinitis

## Kodierung:

**J31.0 G** Chronische Rhinitis

# Chronische Sinusitis

## J32.- Chronische Sinusitis

**Inkl.:** Abszess, Eiterung, Empyem, (chronische Infektion der Nasen-Nebenhöhlen  
Soll der Infektionserreger angegeben werden, ist eine zusätzliche Schlüsselnummer (B95-  
B98) zu benutzen.

**Exkl.:** Akute Sinusitis ([J01.-](#))

**J32.0** Chronische Sinusitis maxillaris, Kieferhöhlenentzündung  
(chronisch), Sinusitis maxillaris o.n.A.

**J32.1** Chronische Sinusitis frontalis, Sinusitis frontalis o.n.A.

**J32.2** Chronische Sinusitis ethmoidalis, Sinusitis ethmoidalis o.n.A.

**J32.3** Chronische Sinusitis sphenoidalis, Sinusitis sphenoidalis o.n.A.

**J32.4** Chronische Pansinusitis, Pansinusitis o.n.A.

**J32.8** Sonstige chronische Sinusitis, Sinusitis (chronisch) mit  
Beteiligung von mehr als einer Nasennebenhöhle,  
ausgenommen Pansinusitis

**J32.9** Chronische Sinusitis, nicht näher bezeichnet, Sinusitis  
(chronisch) o.n.A.

# Chronische Sinusitis

## Beispiel:

Eine 34jährige Patientin klagt über seit längerem bestehenden dumpfen Kopfschmerz, verstopfte Nase und Hyposmie

## Kodierung:

**J32.0 G** chronische Sinusitis maxillaris,  
Kieferhöhlenentzündung (chronisch)

# Zeruminalpfropf

## Beispiel:

Ein 53jähriger Patient klagt über Hörminderung des rechten Ohrs, Juckreiz und Druckgefühl. Bei der Untersuchung zeigt sich ein Zeruminalpfropf.

## Kodierung:

**H61.2 G R**      Zeruminalpfropf

# Akute Laryngitis und Pharyngitis

## Beispiel

Eine 43jährige Patientin kommt mit bellendem Husten, starken Halsschmerzen, Kratzen und Trockenheitsgefühl im Hals, schmerzhaftem Schlucken und rauher heiserer Stimme in ihrer Praxis. Sie hat ein deutliches Krankheitsgefühl und Fieber. Bei der Untersuchung zeigt sich eine akute Kehlkopfentzündung und eine Rachenentzündung.

## Kodierung

**J04.0** Akute Laryngitis

akute Pharyngitis

# Otitis externa

## H60.- Otitis externa

### H60.0 Abszess des äußeren Ohres

Abszess, Furunkel, Karbunkel, Ohrmuschel oder äußerer Gehörgang

### H60.1 Phlegmone des äußeren Ohres

Phlegmone: äußerer Gehörgang, Ohrmuschel

### H60.2 Otitis externa maligna

### H60.3 Sonstige infektiöse Otitis externa

Badeotitis, Otitis externa: diffusa, haemorrhagica

### H60.4 Cholesteatom im äußeren Ohr

Keratitis obturans des äußeren Ohres (Gehörgang)

### H60.5 Akute Otitis externa, nichtinfektiös

Akute Otitis externa durch chemische Substanzen, durch Strahlung, ekzematös, reaktiv, o.n.A. Kontaktotitis

### H60.8 Sonstige Otitis externa

Chronische Otitis externa o.n.A.

### H60.9 Otitis externa, nicht näher bezeichnet

# Otitis externa

## Beispiel:

Ein 34jähriger Patient klagt über starke Schmerzen und Juckreiz im rechten Gehörgang und Hörminderung. Der Druck auf den Tragus ist sehr schmerzhaft, die Haut des Gehörgangs gerötet und geschwollen mit vereinzelt Pusteln.

## Kodierung:

**H60.9 G R** Otitis externa, nicht näher bezeichnet

# Trigeminusneuralgie und Otitis externa bei Zoster

## Beispiel:

Ein Patient hatte vor 1 Woche einen Gesichtszoster. Jetzt klagt er über blitzartige einschießende, nur Sekunden andauernde Schmerzen im Bereich des 2. und 3. Trigeminusastes gefolgt von vegetativen Erscheinungen wie Rötung, Tränen-, Nasen- und/oder Speichelfluss. Die Attacken treten mehrmals pro Tag auf.

Außerdem klagt er über starke brennende und stechende Schmerzen im Gehörgang links, Ohrenlaufen, Hörminderung und Schwindel. Im Gehörgang und an der Ohrmuschel zeigt sich eine Bläßchenbildung.

## Kodierung:

- B02.2 † G L** Zoster mit Beteiligung andere Abschnitte des Nervensystems
- B02.8 † G** Zoster mit sonstigen Komplikationen
- G53.0\* G L** Neuralgie nach Zoster/Trigeminusneuralgie nach Zoster
- H62.1 \* G L** Krankheiten des äußeren Ohres bei anderenorts klassifizierten Krankheiten

# Otitis externa/ Badeotitis

## Beispiel:

Eine 48jährige Patientin kommt mit starke Schmerzen und Juckreiz des rechten Ohrs, sowie Hörminderung rechts. Sie gibt an, in den letzten Tagen mehrmals im Schwimmbad gewesen zu sein. Bei der Untersuchung zeigt sich der Tragus druckschmerzhaft, der äußere Gehörgang gerötet und geschwollen. Das Hörvermögen ist vermindert.

## Kodierung:

**H60.3 G R** Sonstige infektiöse Otitis externa / Badeotitis

# Otitis media

## Beispiel:

Ein 12jähriges Mädchen wird in ihre Praxis vorgestellt. Sie hatte in den letzten Tagen eine Grippe. Jetzt klagt das Mädchen über pulsierenden Ohrenscherzen, Fieber, Übelkeit, Erbrechen und Durchfall sowie pochende Ohrgeräuschen und eine Hörminderung rechts. Sie diagnostizieren einen Otitis media

## Kodierung:

**J11.8 † G** Grippe mit sonstiger Manifestation, Viren nicht nachgewiesen

**H67.1\* G R** Otitis externa bei anderenorts klassifizierten Viruserkrankung

# Zoster oticus und Fascialis Parese

## Beispiel:

Ein adipöser, 36 jähriger Patient (BMI 34) kommt mit stecknadel- bis reiskorngroßen, wasserklaren, prall gespannten und perlartigen Bläschen auf der rechten Ohrmuschel inklusive Ohrläppchen, im gesamten Gehörgang bis einschließlich auf das Trommelfell. Sie diagnostizieren einen Zoster oticus und behandeln.

Nach 2 Wochen kommt der Patient erneut in Ihre Praxis mit den Zeichen einer periphere Facialispause rechts.

## Kodierung:

<b>B02.2 † G R</b>	Zoster mit Beteiligung anderer Abschnitte des Nervensystems
<b>B02.8 † G</b>	Zoster mit sonstigen Komplikationen
<b>G51.0* G R</b>	Facialisparese
<b>H62.1 * G R</b>	Otitis externe bei anderenorts klassifizierten Krankheiten / Zoster
<b>E66.00 G</b>	Adipositas, BMI von 30 bis unter 35

# Fremdkörper

## Beispiel:

ein dreijähriges Kind hat sich eine Bohne in das rechte Nasenloch gesteckt, die Mutter hat diese trotz mehrere Versuche nicht mehr rausbekommen und stellt das Kind in Ihrer Praxis vor.

## Kodierung:

**T17.1 G R** Fremdkörper im Nasenloch

# Verletzungen

- S00.-** oberflächliche Verletzungen des Kopfes
- S00.3- oberflächliche Verletzungen des Nase
- S00.4- oberflächliche Verletzungen des Ohres
- S00.5- oberflächliche Verletzungen des Lippe und der Mundhöhle
  
- S01.-** Offene Wunde des Kopfes
- S01.2- offene Wunde der Nase
- S01.3- offene Wunde des Ohres und der Gehörstrukturen
- S01.5- offene Wunde der Lippe und Mundhöhle
- S01.7 multiple offene Wunde des Kopfes
  
- S02.2** Nasenbeinfraktur
  
- Z48.0** Kontrolle von Verbänden und Nähten / Entfernung von Nahtmaterial

# Fremdkörper

## Beispiel:

ein 5jähriges Kind hat sich eine kleine Murmel in den Gehörgang des linken Ohrs geschoben. Bei dem Versuch der Mutter diesen zu entfernen, sei er immer tiefer in den Gehörgang gerutscht und sitze jetzt schließlich fest. sitzen. Die Mutter stellt das Kind in Ihrer Praxis vor.

## Kodierung:

**T16 G L** Fremdkörper im Ohr, inkl. Gehörgang

(alternativ bei Lokalisation in der Nase:

**T17.1 G** Fremdkörper im Nasenloch

**T17.0 G** Fremdkörper in einer Nasennebenhöhle)

# Verätzungen und Verbrühungen

## Beispiel:

Ein 14jähriger Junge wird in ihrer Praxis vorgestellt. Als Mutprobe hatte er einen Schluck Säure getrunken. Er klagt über starkes Brennen im Mund und Rachenbereich, Schluckbeschwerden. Bei der Untersuchung sind die betroffenen Stellen angeschwollen und gerötet

## Kodierung:

**T28.5 G** Verätzung des Mundes und Rachens

# Tinnitus aurium

## Sonstige Krankheiten des Ohres, anderenorts nicht klassifiziert

### H93.0 Degenerative und vaskuläre Krankheiten des Ohres

Transitorische ischämische Schwerhörigkeit oder Taubheit

**Exkl.:** Presbyakusis (H91.1)

### H93.1 Tinnitus aurium

### H93.2 Sonstige abnorme Hörempfindungen

Diplakusis, Hyperakusis, Recruitment [Lautheitsausgleich], Zeitweilige Hörschwellenverschiebung

**Exkl.:** Akustische Halluzinationen (R44.0)

### H93.3 Krankheiten des N. vestibulocochlearis [VIII. Hirnnerv]

### H93.8 Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Ohres

### H93.9 Krankheit des Ohres, nicht näher bezeichnet

# Tinnitus aurium

## Beispiel:

Ein 53jähriger Patient klagt über akustische Wahrnehmung beidseitig. Er beschreibt einen störenden Pfeifton und Rauschen. Anamnestisch gibt der Patient eine arterielle Hypertonie an, die seit Jahren medikamentös eingestellt ist. Vor 2 Jahren hatte er einen Herzinfarkt.

## Kodierung:

- H93.1 G B** Tinnitus aurium
- I10.90 G** essentielle Hypertonie, nicht näher bezeichnet, ohne Angabe einer hypertensiven Krise
- I25.22 G** alter Myokardinfarkt, 1 Jahr und länger zurückliegend

# Nasenseptumdeviation Hypertrophie der Nasenmuscheln

- Q67.4** sonstige **angeborenen** Deformitäten des Schädels, des Gesichtes und des Kiefers/ angeborene Deviation des Nasenseptums
- J34.2** Nasenseptumdeviation, Verbiegung oder Subluxation des Nasenseptums (**erworben**)
- J34.3** Hypertrophie der Nasenmuscheln

# Polypen

## J33.- Nasenpolyp

**Exkl.:** Adenomatöse Polypen (D14.0)

## J33.0 Polyp der Nasenhöhle

Polyp: Choanal- nasopharyngeal

## J33.1 Polyposis nasalis deformans

Woakes-Syndrom oder Ethmoiditis

## J33.8 Sonstige Polypen der Nasennebenhöhlen

Polyp, Polyposis:

Nasennebenhöhlen, Sinus ethmoidalis, Sinus maxillaris, Sinus sphenoidalis

## J33.9 Nasenpolyp, nicht näher bezeichnet

# Kehlkopflähmung/ Kehlkopfpolypen

## J38.0- Lähmung der Stimmlippen und des Kehlkopfes

Lähmung: Glottis, Kehlkopf

### J38.00 Nicht näher bezeichnet

### J38.01 Einseitig, partiell

### J38.02 Einseitig, komplett

### J38.03 Beidseitig, partiell

## J38.1 Polyp der Stimmlippen und des Kehlkopfes

**Exkl.:** Adenomatöse Polypen (D14.1)

## J38.2 Stimmlippenknötchen

Chorditis (fibrinös) (nodös) (tuberös), Lehrerknötchen, Sängerknötchen

## J38.3 Sonstige Krankheiten der Stimmlippen

Abszess, Granulom, Hyperkeratose, Leukoplakie, Parakeratose, Phlegmone, Stimmlippen

## J38.6 Kehlkopfstenose

# Hörverlust I

## **H90.- Hörverlust durch Schalleitungs- oder Schallempfindungsstörung**

**Inkl.:** Schwerhörigkeit oder Taubheit, angeboren

**H90.0** Beidseitiger Hörverlust durch Schalleitungsstörung

**H90.1** Einseitiger Hörverlust durch Schalleitungsstörung bei nicht eingeschränktem Hörvermögen der anderen Seite

**H90.2** Hörverlust durch Schalleitungsstörung, nicht näher bezeichnet  
Schalleitungsschwerhörigkeit o.n.A.

**H90.3** Beidseitiger Hörverlust durch Schallempfindungsstörung  
Beidseitige Schallempfindungsschwerhörigkeit

**H90.4** Einseitiger Hörverlust durch Schallempfindungsstörung bei nicht eingeschränktem Hörvermögen der anderen Seite, Einseitige Schallempfindungsschwerhörigkeit

# Hörverlust II

## **H90.- Hörverlust durch Schalleitungs- oder Schallempfindungsstörung**

### **H90.5** Hörverlust durch Schallempfindungsstörung, nicht näher bezeichnet

Angeborene Schwerhörigkeit oder Taubheit o.n.A.

Hörverlust: neural, perzeptiv, sensorineural, sensorisch, zentral, o.n.A.,  
Schallempfindungsschwerhörigkeit o.n.A.

### **H90.6** Kombiniertes beidseitiges Hörverlust durch Schalleitungs- und Schallempfindungsstörung

### **H90.7** Kombiniertes einseitiges Hörverlust durch Schalleitungs- und Schallempfindungsstörung bei nicht eingeschränktem Hörvermögen der anderen Seite

### **H90.8** Kombiniertes Hörverlust durch Schalleitungs- und Schallempfindungsstörung, nicht näher bezeichnet

## **H91.- Sonstiger Hörverlust**

## Hörverlust III

**H91.2** Hörsturz (idiopathisch), akuter Hörverlust o.n.A.

**H91.0** Ototoxischer Hörverlust

Soll die toxische Substanz angegeben werden, ist eine zusätzliche Schlüsselnummer (Kapitel XX) zu benutzen.

**H91.9** Hörverlust, nicht näher bezeichnet

Schwerhörigkeit oder Taubheit o.n.A.

**H91.3** Taubstummheit, anderenorts nicht klassifiziert

**H83.3** Lärmschädigung des Innenohrs, akustisches Trauma,  
Lärmschwerhörigkeit

# Migräne / sonstige Kopfschmerzsyndrome

Sind andere Erkrankungen ausgeschlossen und die Kopfschmerzen können nach spezieller Diagnostik oder Behandlung entweder der Migräne oder sonstigen Kopfschmerzsyndromen zugeordnet werden, ist ein Code aus **G43.- Migräne** oder **G44.- Sonstige Kopfschmerzsyndrome** zu verschlüsseln.

Nur wenn die Kopfschmerzen diagnostisch nicht zuzuordnen sind, ist der Code **R51 Kopfschmerz** anzugeben.

# Migräne und sonstige Kopfschmerzsyndrome

Sind andere Erkrankungen ausgeschlossen und die Kopfschmerzen können nach spezieller Diagnostik/Behandlung entweder der Migräne oder sonstigen Kopfschmerzsyndromen zugeordnet werden, ist ein Kode zu verwenden aus:

## **G43.-** Migräne z.B.

**G43.0** Migräne ohne Aura,

**G43.1** Migräne mit Aura,

**G43.9** Migräne, nicht näher bezeichnet

oder

## **G44.-** Sonstige Kopfschmerzsyndrome z.B.

**G44.1** Vasomotorischer Kopfschmerz,

**G44.2** Spannungskopfschmerz

### **Hinweis:**

Nur wenn die Kopfschmerzen diagnostisch nicht zuzuordnen sind, ist der Kode **R51** Kopfschmerz anzugeben.

# Trigeminusneuralgie

## Trigeminusneuralgie nach Zoster

**B02.2 †** Zoster mit Beteiligung anderer Abschnitte des Nervensystems / Trigeminusneuralgie

**G53.0\*** Neuralgie nach Zoster/Trigeminusneuralgie nach Zoster

## Trigeminusneuralgie

**G50.-** Krankheiten des N. trigeminus [V. Hirnnerv]

**G50.0** Trigeminusneuralgie

Syndrom des paroxysmalen Gesichtsschmerzes, Tic douloureux

**G50.1** Atypischer Gesichtsschmerz

**G50.8** Sonstige Krankheiten des N. trigeminus

**G50.9** Krankheit des N. trigeminus, nicht näher bezeichnet

# Akustikusneurinom

## Beispiel:

Ein Patient klagt über Tinnitus, Gleichgewichtsstörungen und langsam zunehmende Hörminderung rechts. Anamnestisch gibt der Patient an, schon mehrmals einen Hörsturz gehabt zu haben. Nach ausführlicher Untersuchung in Ihrer Praxis überweisen Sie den Patienten zum MRT. Im durchgeführten MRT zeigt sich eine Raumforderung mit Verdacht auf Akustikusneurinom.

## Kodierung:

**D33.3 V** Akustikusneurinom

# Borreliose

## Beispiel:

Ein Patient stellt sich mit einer spontan aufgetretenen rechtsseitigen peripheren Fazialisparese in der Praxis vor. Anamnestisch findet sich ein vier Monate zurückliegender Zeckenbiss ohne Hautreaktion. Unter der Annahme einer borrelienbedingten Fazialisparese wird ein spezifisches Antibiotikum verordnet. Die Serologie weist keinen typischen Befund einer Borrelieninfektion auf. Auch in allen weiteren Untersuchungen sind keine pathologischen Befunde nachweisbar

## Kodierung:

**A69.2 G** Lyme-Krankheit

**G51.0 G R** Fazialisparese

# Somatisierung

## Beispiel:

Eine langjährig bekannte 55jährige alleinstehende Patientin klagt seit Jahren über wiederkehrende diffuse Hals- und Schluckbeschwerden. Außerdem gibt sie Schlafstörungen an. Sie zeigt körperbezogene Ängste und eine unsicher-selbstbeobachtende Haltung. Wegen Unruhe und Insomnie werden abwechselnd Phytotherapeutika und Benzodiazepine eingenommen. Wiederholte umfangreiche internistische, HNO-ärztliche und neurologische Untersuchungen blieben ohne erklärenden pathologischen Befund.

Die Patientin wirkt im Direktkontakt gereizt und gleichzeitig niedergestimmt, dabei normal schwingungsfähig. Antidepressiva lehnt sie ab, da sie nach wie vor der Überzeugung ist, eine körperliche Erkrankung zu haben.

## Kodierung:

**F45.0 G** Somatisierungsstörung

# Presbyakusis bei Schlaganfall Patienten

## Beispiel:

Ein 68jähriger Patient wird wegen einer linksseitigen spastischen Hemiplegie aufgrund eines früheren Schlaganfalls behandelt. Wegen zunehmender Schwerhörigkeit wird er in Ihrer Praxis vorgestellt.

## Kodierung:

<b>H91.1</b>	<b>G</b>	Presbyakusis
<b>G81.1</b>	<b>G L</b>	Spastische Hemiparese und Hemiplegie
<b>I69.4</b>	<b>G</b>	Folgen eines Schlaganfalls, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet

# Schlaganfall

## Beispiel:

Ein Patient erlitt einen Hirninfarkt mit schlaffer Hemiplegie und Aphasie. Nach Entlassung aus dem Krankenhaus kommt er zur Kontrolle der Schluckstörungen in Ihre Praxis.

## Kodierung:

**I63.3 G L** Hirninfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien  
**G81.0 G R** Schlanfe Hemiparese und Hemiplegie  
**R47.0 G** Dysphasie und Aphasie

# Stimm-, Sprech-, Sprachstörungen

- R47.-** **Sprech- und Sprachstörungen, anderenorts nicht klassifiziert**
- R47.0** Dysphasie und Aphasie  
Exkl.: Progressive isolierte Aphasie (G31.0)
- R47.1** Dysarthrie und Anarthrie
- R47.8** Sonstige und nicht näher bezeichnete Sprech- und Sprachstörungen
- R49.-** **Störungen der Stimme**  
Exkl.: Psychogene Stimmstörung (F44.4)
- R49.0** Dysphonie
- R49.1** Aphonie
- R49.2** Rhinophonia (aperta) (clausa)
- R49.8** sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen der Stimme
  
- F98.5** Stottern/Stammeln
- F98.6** Poltern

# Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

## Beispiel:

Ein Patient wird wegen Nikotinabusus und chronischer obstruktiver Bronchitis (FEV1 aus dem mit gebrachten Arztbrief bekannt) behandelt. Er stellt sich wegen Heiserkeit vor. Sie diagnostizieren eine akute Laryngitis.

## Kodierung:

**J04.0 G** akute Laryngitis

**F17.1 G** Psychische und Verhaltensstörungen durch Tabak: Schädlicher Gebrauch

**J44.83 G** Sonstige näher bezeichnete chronische obstruktive Lungenkrankheit: FEV1  $\geq$  70 % des Sollwertes

## D02.- Carcinoma in situ des Mittelohres und des Atmungssystems

Exkl.: Melanoma in situ (D03.-)

### D02.0 Larynx

Aryepiglottische Falte, laryngeale Seite, Epiglottis (suprahyoidaler Anteil)

### D02.1 Trachea

### D02.2 Bronchus und Lunge

### D02.3 Sonstige Teile des Atmungssystems Mittelohr, Nasenhöhlen, Nebenhöhlen

Exkl.: Nase: Haut (D03.3, D04.3), o.n.A. (D09.7), Ohr (äußeres) (Haut) (D03.2, D04.2)

### D02.4 Atmungssystem, nicht näher bezeichnet

# Bösartige Neubildungen

## Bösartige Neubildungen der Zunge

### C01 Bösartige Neubildung des Zungengrundes

**Inkl.:** Dorsalfläche der Zungenbasis, Fixierter Zungenteil o.n.A., Hinteres Drittel der Zunge

### C02.- Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge

#### C02.0 Zungenrücken

Vordere zwei Drittel der Zunge, Dorsalfläche, **Exkl.:** Dorsalfläche der Zungenbasis

#### C02.1 Zungenrand, Zungenspitze

#### C02.2 Zungenunterfläche, Frenulum linguae, Vordere zwei Drittel der Zunge, Ventralfläche

#### C02.3 Vordere zwei Drittel der Zunge, Bereich nicht näher bezeichnet

Beweglicher Zungenteil o.n.A., Mittleres Drittel der Zunge o.n.A.

#### C02.4 Zungentonsille

**Exkl.:** Tonsille o.n.A. (C09.0)

#### C02.8 Zunge, mehrere Teilbereiche überlappend

Bösartige Neubildung der Zunge, deren Ursprung nicht unter C01-C02.4 klassifiziert ist

# Bösartige Neubildungen

## **C08.- Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter großer Speicheldrüsen**

**Exkl.:** Bösartige Neubildung der kleinen Speicheldrüsen, die entsprechend ihrer anatomischen Lokalisation klassifiziert werden

Bösartige Neubildung der kleinen Speicheldrüsen o.n.A. (C06.9), Parotis (C07)

**C08.0** Glandula submandibularis , Glandula submaxillaris

**C08.1** Glandula sublingualis

**C08.8** Große Speicheldrüsen, mehrere Teilbereiche überlappend

Bösartige Neubildung der großen Speicheldrüsen, deren Ursprungsort nicht unter den Kategorien C07-C08.1 klassifiziert werden kann

**C08.9** Große Speicheldrüse, nicht näher bezeichnet,  
Speicheldrüse (große) o.n.A.

# Bösartige Neubildungen

- C14.-** Bösartige Neubildung sonstiger und ungenau bezeichneter Lokalisationen der Lippe, der Mundhöhle und des Pharynx  
**Exkl.:** Mundhöhle o.n.A. (C06.9)
- C14.0** Pharynx, nicht näher bezeichnet
- C14.2** Lymphatischer Rachenring [Waldeyer]
- C14.8** Lippe, Mundhöhle und Pharynx, mehrere Teilbereiche überlappend  
Bösartige Neubildung der Lippe, der Mundhöhle und des Pharynx, deren Ursprungsort nicht unter den Kategorien C00 - C14.2 klassifiziert werden kann

# Bösartige Neubildungen

Die ICD-Kodes für den Primär-, Rezidivtumor bzw. Metastasen sind immer mit dem Zusatzkennzeichen „G“ zu kodieren, wenn die Diagnose durch histologischen Nachweis gesichert oder durch eindeutige Kombinationen von laborchemischen, klinischen, intraoperativen Befunden und/oder bildgebenden Verfahren hinreichend gesichert sind. **Dabei sind die Befunde aller Versorgungsbereiche heranzuziehen.**

Der ICD-Kode wird solange mit dem Zusatzkennzeichen „G“ kodiert, **bis die Behandlung endgültig abgeschlossen ist.**

Die Behandlung ist endgültig abgeschlossen, wenn keine weiteren therapeutischen Maßnahmen mehr durchgeführt werden oder geplant sind (z. B. durch Chemo-/Strahlentherapie, Palliativtherapie, Hormontherapie, wait and see, active surveillance).

# Bösartige Neubildungen

- Werden nach abgeschlossener Behandlung weitere Tumor-Nachuntersuchungen durchgeführt, ist das primäre Malignom mit dem Zusatzkennzeichen „Z“ zu verschlüsseln.
- Für die Kodierung der Tumor-Nachuntersuchung ist zusätzlich eine Schlüsselnummer aus Z08.-  
Nachuntersuchung nach Behandlung wegen bösartiger Neubildung zu kodieren

# Kodiertipps bei Tumoren

Chemotherapie und Strahlentherapie:

**Z51.0 G** Strahlentherapie-Sitzung

**Z51.1 G** Chemotherapie-Sitzung wegen bösartiger  
Neubildung

Wenn eine Strahlentherapie anamnestisch (also Zustand nach!)  
bekannt ist, wird kodiert:

**Z92.3 G** Bestrahlung in der Eigenanamnese

**Z92.6 G** Zytostatische Chemotherapie wegen bösartiger  
Neubildung in der Eigenanamnese

Und **nicht** Z51.0 **Z** oder Z51.1 **Z**!

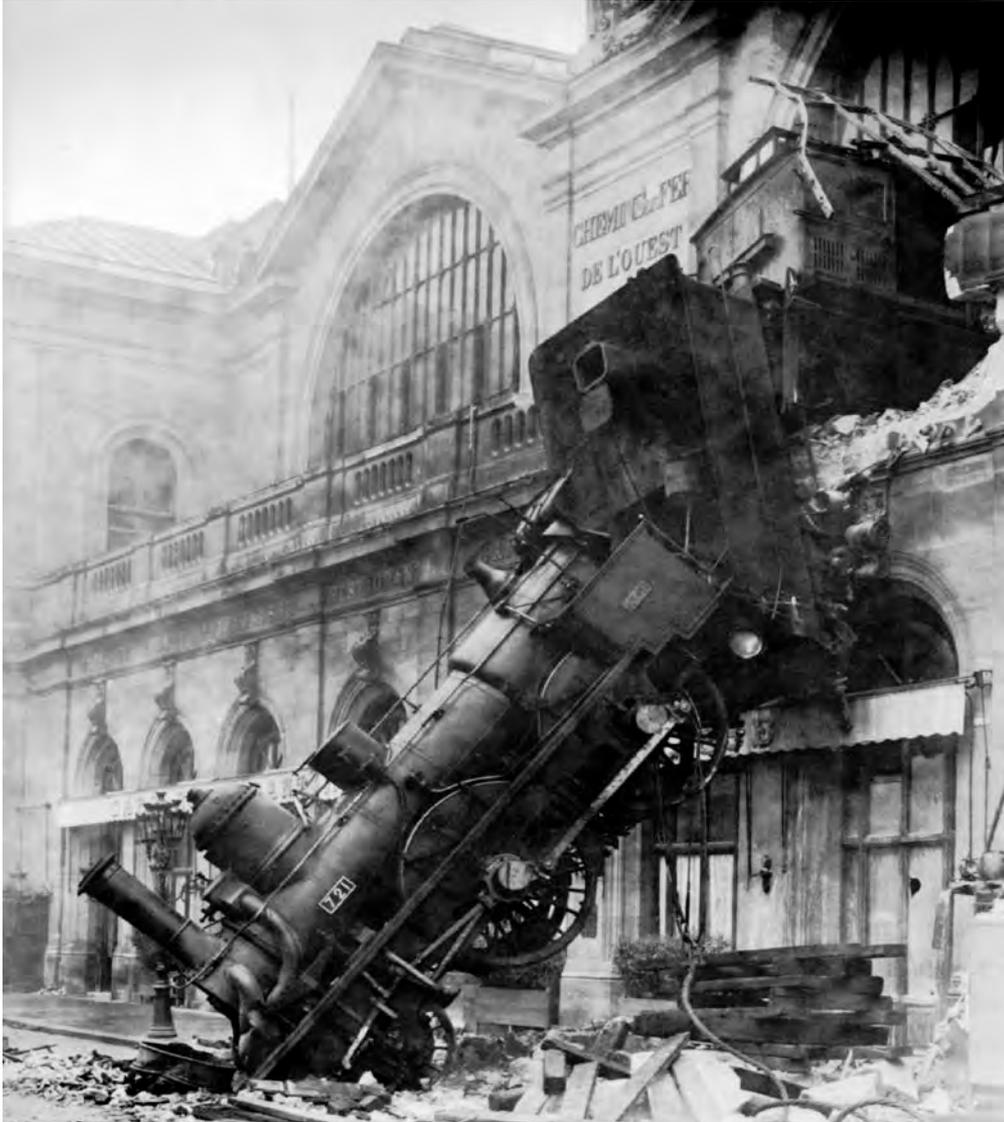
# Kodiertipps bei Tumoren

## Verbleibende Krankheitssituation „Z“ oder „G“?

- Ist eine Behandlungsdiagnose noch akut oder liegt bereits ein „Zustand nach“ vor? Nehme ich dann das Zusatzkennzeichen „Z“ oder gibt es in der ICD-10-GM einen spezifischen Kode für die verbleibende Krankheitssituation? Diese Fragen spielen bei Infektionskrankheiten oder chronischen Erkrankungen wie Schlaganfall, Herzinfarkt und Tumor eine Rolle. Dabei ist folgendes zu beachten:
- Gibt es einen spezifischen Kode für die verbleibende Krankheitssituation, z. B. „Rest- oder Folgezustände“ einer früheren Erkrankung, dann nehmen Sie diesen. Der Kode erhält das Zusatzkennzeichen „G“ (nicht „Z“).
- Gibt es in der ICD-10-GM keinen Kode, der die verbleibende Krankheitssituation sachgerecht beschreibt, dann wählen Sie weiterhin den ICD-Kode für die akute Erkrankung aus. Der Kode erhält das Zusatzkennzeichen „Z“.

## Rest- und Folgezustände (Residuen)

- werden mit dem Kode für den aktuellen Krankheitszustand und ggf. zusätzlich mit einer besonderen Schlüsselnummer, die im Titel „Folgen“ oder „Folgezustände“ einer früheren Erkrankung enthält, kodiert, ohne den aktuellen Krankheitszustand zu beschreiben.



Gare Montparnasse 1895

**Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!**